

Brief an das Sekretariat und die Mitgliedsstaaten des Pariser Clubs

Unterstützung der von Argentinien vorgeschlagenen Schuldenrestrukturierung

Als Vertreter/innen der weltweiten Bewegung für Schuldengerechtigkeit wenden wir uns mit der Bitte an Sie, sich für die Umsetzung von Argentinien's Vorschlag zur Umstrukturierung im Pariser Club einzusetzen.

Gegenwärtig kämpft Argentinien mit einer Rezession sowie einer wachsenden Schuldenkrise. Seit einigen Monaten befindet sich das Land in einem teilweisen Zahlungsausfall und bemüht sich, umfassendere Ausfälle zu verhindern. Buenos Aires arbeitet an einer gemeinsamen Lösung, vor allem mit privaten Gläubigern, und schlägt dazu eine umfassende Schuldenumstrukturierung vor. Die Initiative lief bisher ins Leere. Zur ohnehin schon komplizierten Situation Argentinien's, kommen nun die wirtschaftlichen Folgen der weltweiten Covid-19-Pandemie hinzu.

Um den sozialen und humanitären Krisen, die große Teile der Bevölkerung treffen, zu begegnen ist es notwendig, die Schuldenumstrukturierung in Argentinien zu unterstützen. Vor dem Ausbruch von Covid-19 lag die Armutsrate bereits bei 38%. Laut der Beobachtungsstelle für Soziale Schulden der Katholischen Universität von Argentinien (UCA) hat der *Lockdown* im Zuge der Covid-19-Pandemie in Verbindung mit der schon vorher existierenden Finanzkrise bereits zu einem Anstieg der Armutsrate auf 45% der Bevölkerung geführt. Vor allem mit Blick auf die steigende Unsicherheit der Lebensmittelversorgung, die das Überleben von vielen bedroht, ist eine Entscheidung der Gläubiger zur Linderung der Rezession notwendig und dringend.

Die öffentliche Verschuldung Argentinien's war schon vor der Covid-19-Krise untragbar. Die Zinszahlungen haben sich im Verhältnis zu den öffentlichen Einnahmen bereits verdoppelt. Die Refinanzierungskosten des Schuldendienstes sind damit untragbar geworden. Seit Februar haben sowohl die argentinischen Behörden als auch der IWF darauf immer wieder hingewiesen. Der IWF forderte schon damals eine umfassende Schuldenrestrukturierung, die private Gläubiger miteinbezieht. Als erste Maßnahme hat die argentinische Regierung eine vom Parlament gebilligte Schuldennachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die mit höchster Priorität umgesetzt werden soll.

Im Vergleich zu den privaten und multilateralen Schulden Argentinien's, stellen die bilateralen Schulden gegenüber den Mitgliedsstaaten des Pariser Clubs einen relativ geringen Teil der Gesamtverschuldung dar. Trotzdem konnte Argentinien die am 5. Mai fällige Zahlung in Höhe von 2.1 Milliarden US-Dollar an die Mitgliedsstaaten des Pariser Clubs nicht leisten. Argentinien war seinen aus dem Abkommen von 2014 bestehenden Zahlungsverpflichtungen bis 2019 nachgekommen. Obwohl die Vereinbarung einen extrem hohen Strafzins von 9% vorsah.

Nun wendet sich Argentinien an den Pariser Club und bittet um eine angemessene und unabdingbare Schuldenrestrukturierung. Diese soll einen Zahlungsaufschub und eine Zinssenkung umfassen. Wir sehen in diesem Vorschlag das Minimum dessen, was der Pariser Club Argentinien angesichts der außergewöhnlichen Umstände bieten sollte. Es liegt nicht nur in der Verantwortung der argentinischen Regierung, sondern auch ihrer Gläubiger, Bedingungen zu schaffen, unter denen die argentinische Bevölkerung diese wirtschaftliche und humanitäre Krise bewältigen kann. Eine positive Entscheidung innerhalb des Pariser Clubs könnte auch dazu beitragen, den Weg für eine umfassendere Umstrukturierung durch private und multilaterale Gläubiger zu ebnen. Der Pariser Club hat somit die Möglichkeit,

einen Präzedenzfall zu schaffen und Druck aufzubauen, indem er von privaten Gläubigern eine vergleichbare Behandlung Argentiniens einfordert. Ein erfolgreiches Ergebnis hängt von der Beteiligung und gerechten Lastenteilung aller Gläubiger ab.

Sollte der Pariser Club den Antrag Argentiniens jedoch ablehnen, würde sich das negativ auf Verhandlungen auswirken und Zugeständnisse von privaten Gläubigern wären schwieriger durchzusetzen. Die humanitären Auswirkungen einer solchen Entscheidung wären verheerend für Argentinien und seine Bevölkerung. Zudem werden die Mitgliedsstaaten des Pariser Clubs auch in Zukunft kein besseres Ergebnis erzielen können.

In diesem historisch außergewöhnlichen Kontext und mit Blick auf die Situation Argentiniens, wird sichtbarer als je zuvor, dass ein umfassender internationaler Rechtsrahmen für die Umstrukturierung von Staatsschulden absolut notwendig ist. Diese Lücke in der globalen Finanzarchitektur darf nicht dazu führen, dass strauchelnde Volkswirtschaften ihre Bevölkerung nicht mehr versorgen und sich von wirtschaftlichen Rezessionen nicht erholen können. Weiterhin muss die internationale Gemeinschaft dringend global gültige Regeln für den Umgang mit Schulden festlegen.

Die Bitte Argentiniens an den Pariser Club bietet den Mitgliedsstaaten die historische Gelegenheit zu zeigen, dass sie engagiert und in der Lage sind, eine Staatsschuldenkrise auf geordnete, effiziente und nachhaltige Weise zu lösen. Argentinien eine faire Lösung anzubieten, die hilft, die schwere humanitäre Krise zu bewältigen, würde auch das Engagement des Pariser Clubs für das Einhalten der Menschenrechte weltweit und für die Verwirklichung der SDGs demonstrieren. Eine positive Zustimmung des Pariser Clubs würde einen positiven Präzedenzfall für Argentinien sowie für die globale Finanzarchitektur darstellen.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie als Vertreter der Bundesregierung die Anfrage Argentiniens unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Kaiser
erlassjahr.de

im Auftrag der folgenden unterzeichnen Organisationen:

Regionale und weltweite Netzwerke

Eurodad

Latindadd

Internacional de Servicios Públicos (ISP)

Society for International Development (SID)

Action Aid International

Oxfam

Arab NGO Network for Development (ANND)

African Women's Development and Communication Network (FEMNET)

Feminist Task Force / Equipo de Trabajo Feminista

Women Against Violence Europe (WAVE)

Regions Refocus

Women Engage for a Common Future (WECF)

Women's Major Group

Lateinamerikanische Organisationen

Campaña Argentina por el Derecho a la Educación (CADE) (Argentina)
Confederación General del Trabajo de la República Argentina
FOCO Foro Ciudadano de Participación por la Justicia y los Derechos Humanos (Argentina)
Fundación para Estudio e Investigación de la Mujer (Argentina)
Fundación SES (Argentina)
Instituto Justicia Fiscal (Brasil)
Gestos (seropositividad, comunicación, género) (Brasil)
Instituto Popular de Capacitación- IPC (Colombia)
Enda (Colombia)
FOSDEH - Foro Social de Deuda Externa y Desarrollo (Honduras)
Observatorio de la Dolarización (Ecuador)
Equidad de Género: Ciudadanía, Trabajo y Familia (México)
Servicios Ecumenicos para Reconciliacion y Reconstruccion - SERR
Oscar Ugarteche, Instituto de Investigaciones Económicas, UNAM (Mexico)
DECIDAMOS - Campaña por la Expresión ciudadana (Paraguay)

Europäische Organisationen

Plateforme Française Dette & Développement (PFDD) (France)
Centre national de coopération au développement, CNCD-11.11.11 (Belgium)
Observatori del Deute en la Globalització (Catalonia - Spain)
L'Associació de Drets Sexuals i Reproductius (Catalonia - Spain)
Ecumenical Academy (Czech Republic)
erlassjahr.de (Germany)
Global Policy Forum Europe (Germany)
Debtfree (Greece, Cyprus)
UndebtedWorld (Greece)
Friends of the Earth (Hungary)
Debt Justice Norway (Norway)
Jubilee Scotland (Scotland – UK)
Jubilee Debt Campaign (UK)
Global Justice Now (UK)
Bretton Woods Project (UK)

Weitere Organisationen

Fondation Eboko (RDC and Congo-Brazzaville)
GenderCC-SA (South Africa)
Kenya Sex Workers Alliance (KESWA) (Kenya)
DIVA for Equality (Fiji)
Gender-Centru (Moldova)
Temple of Understanding (USA)
Fuerza Mundial Global (USA)